

Die ewig junge Chinesin

Von
Colin Roth

Sonderberichterstattung der „Berliner Morgenpost“.

Der chinesische Arzt in Nanton, mit dem ich befreundet bin, hat in Deutschland studiert. Lange Jahre war er Assistent in einer Berliner Klinik, und sein Haushalt ist natürlich ganz europäisch eingerichtet. Da ich ihm den Wunsch ausgesprochen habe, einmal ein „richtiges“ altes chinesisches Haus kennenzulernen, nimmt er mich zu seiner Schwiegermutter mit.

Ich bin etwas erstaunt, daß wir dazu mitten in die lebhafteste Geschäftsstadt gehen, und noch erstaunter, als wir in eine enge, ein wenig verwaistete schmale Seitengasse einbiegen, wie man sie in alten Gassenfinden findet, wo sie für Speicher und Schuppen dienen, die hinter den alten Geschäftshäusern liegen. Wir gehen durch ein ebenso unheimliches Tor, und dann sind wir — ja, wie soll ich sagen? — in einem Museum oder auf der Bühne eines Theaters, in dem gerade eine pompöse chinesische Ausstattungszene gegeben wird.

Es ist kein Haus, sondern ein Palast! Und es erscheint ebenso unwahrscheinlich, daß man hier die teuren Grund und Boden für eine so ausgeübte luxuriöse Wohnung betriebe, wie daß diese Städte altchinesischer Kultur in allen revolutionären Stürmen und Unruhen, die über Nanton hinkrauschten, unversehrt geblieben ist.

Der Abendländer baut und lebt nach außen, der Morgenländer nach innen; und so zeigt auch dieses chinesische Haus nach außen eine abweisende Mermlichkeit, während es innen von leiserer Kostbarkeit ist. Aber entscheidender ist, daß es solche geschlossene Welt darstellt, eine Insel, einen Erdteil für sich, der wohl die Familie in ihrer Gesamtheit umfaßt, einer viel größeren Gesamtheit, als wir sie kennen, aber sie gleichzeitig auch von der Umwelt abschließt. Die Frau des Hauses führte uns durch unmaß-

sächlich viele Räume, die unwahrscheinlich kostbar ausgestattet sind. Hier stehen noch Bronzen, Porzellane, Jade-Statuetten aus der Blütezeit chinesischer Kunst, wie man sie anderswo nur noch selten findet.

Es ist nicht ein Haus, sondern es sind viele in einem. Es ist eigentlich ein ganzer Komplex. Wir gehen durch Höfe, durch Gänge, an denen die Wirtschaftsräume und die Kammern für die Dienerschaft liegen, und kommen dann erst zu einem von Pflanzungen und Pavillons umgebenen Teich, auf dem Lotus und Wasserpest schwimmen. Und wieder Zimmer und wieder Gänge, und dann kommt erst die große Halle, wo die festlichen Empfänge stattfinden und der Ahnentempel mit dem Altar, vor dem den Dahingefahrenen geopfert wird.

Aber so interessant das ganze Haus auch war, das weitaus Interessantere ist seine Herrin. Mein Freund, der Arzt, hatte doch gelacht, er wolle mich in das Haus seiner Schwiegermutter bringen, und so war ich erstaunt, daß diese gar nicht in Erscheinung trat und sich überhaupt niemand anders bliden ließ als das junge Mädchen, das uns begrüßt und durch das ganze Haus geführt hatte. Der Arzt murmelte bei der Vorstellung zwar etwas von seiner Schwiegermutter, aber ich mußte mich da wohl verfehlt haben, denn es war doch ganz ausgeschlossen, daß dieses jetzt schlank junge Mädchen, das höchstens 25 Jahre sein konnte, bereits Mutter und Großmutter war.

Aber da mich die Angelegenheit doch beunruhigte, fragte ich schließlich nach seiner Schwiegermutter und mußte erfahren, daß sie tatsächlich mit dem schlanken jungen Mädchen identisch war!

Nun hatte ich ja schon die unwahrscheinlichen Dinge in China erlebt, auch in bezug auf die

Jugendlichkeit der Frau. Auch die Mutter von Renates chinesischer Schulfreundin wickte ja so erstaunlich jung. Diese Mutter ließ sich übrigens alle zehn Jahre fotografieren, und Renates Freundin hatte einmal diese Bilder mitgebracht. Da sehen wir ihre Mutter als Zwanzig-, als Dreißig- und als Vierzigjährige, und eigentlich war es auf allen Bildern unverändert die gleiche Frau.

Aber dieser Fall war noch unwahrscheinlicher. Ich kannte doch ihre Tochter, ich kannte ihre Enkel, die schon recht groß waren, und dieses junge Mädchen sollte ihre Großmutter sein?

Nun befähigen allerdings die Chinesinnen die schlankste Linie, welche die Europäerinnen und die Amerikanerinnen in den letzten Jahren so zweifelt anstreben, und die sie trotz allen Hungern und allen Sports doch nicht in der gewünschten Vollkommenheit erreichen konnte, so daß jetzt ein Teil wenigstens, den erwiderten Kampf aufsteht und „Rückkehr zur Vollständigkeit“ proklamiert.

Der Effekt der vollkommen schlanken Linie wird auch bei der Chinesin nicht ganz ohne künstliche Nachhilfe erreicht. Von frühestem Kindesalter an trägt das chinesische Mädchen ein eng anliegendes Jäckchen, das die Brust fest umschmüßt und am Wachstum hindert. So bleibt die Brust der Chinesin auch als Frau und Mutter klein, mädchenschaft, — aber merkwürdigerweise im allgemeinen auch prall und fest. Die Hüften aber sind von Natur aus schmal und knabenhaft und bleiben es ohne künstliche Einwirkungen und Nachhilfe.

In ihrem eng anliegenden, hoch geschlossenen und lang herabhängenden Gewand wirkt die Chinesin wirklich born und hinten wie ein Brett, aber erstaunlicherweise ist die Erscheinung weder unruhig noch unerzucht. Allerdings ist die Erotik der Chinesin eine ganz andere als die der Europäerin oder gar der Amerikanerin. Sie ist unerschütterlich verheerter und verhaltener und vielseltig grade darum aufreuzender.

Die Tatsache, daß die Chinesin bis in ein erstaunlich hohes Alter ihr Knäpflig glatt und faltenlos beharrt. Könnte man vielleicht dadurch erklären, daß sie ein lebensgeistesloses Leben führt und ihre Knäpflig nicht wie das ihrer abendländischen Schwestern durch geistige Arbeit und geistige Probleme gestirbt und geformt wird. Aber zum mindesten traf dies bei der Herrin

Heute im RUND FUNK

Berlin.	Königs- wusterhausen.
6.30: Gumnahlit.	6.30: Gumnahlit.
11.15: Frühkonzert.	11.15: Frühkonzert.
12.30: Für den Kondukt	12: Schallplatten.
14: Schallplatten	14: Schallplatten.
15.20: Stilleiten und	14.50: Deutsch für Aus-
15.40: Von der Bühne d.	länder.
16: Konzert.	15.45: Hausmusik.
17: Jugendkonzert.	16: Konzert aus Berlin.
17.30: Unterhaltungsmusik	17: In der argentinischen
(Kavalle Mikael	Wampa.
Schallgalt).	17.30: Hausmusik
18.50: Zum 50. Geburts-	18: Das Schöpferische.
tag Josef Hindlers.	18.30: Zeitliche Kat-
19: Volkstümliche Campesin-	schlage für Amateu-
Wartensdorf singt.	19: Spokenword. Barren
19.20: Erzeugten distu-	auf Schallplatten
tionen.	Wäma.
	19.30: Nidige Frühstär-
	tofferierte.

Abend-Programm:

Berlin.	Danach: Langmußl (Kapelle Josef).
20: Kammermusik (Karl	
Rodtrod, Georg	
Kriehardt, Ernst	
Grisele.	
21.10: Moderne Musik	
— und doch unter-	
haltend. (Vortrag	
mit Schallplatten.)	
22.25: Zeitbericht: Welt-	
kampf gegen die	
Arbeitslosigkeit.	

Die ausführlichen und vollständigen Programme in den Funft-Blättern „Sieben Tage“, die jeden Freitag für 20 Pfg. überall erhältlich sind. Bestellen Sie bei Ihrer Botenfrau oder in einer Wirtinfiliale.

dieses seltsamen, prächtigen Hauses nicht zu, denn sie hat studiert, den Doktor gemacht und ist als praktische Herzkin tätig. Es ist schon ein seltsames Land, dieses China, mit seltsamen Menschen.

Dauerhaftigkeit: DUNLOP

Familien-Nachrichten

Völlig unerwartet, mitten in seiner Tätigkeit, verstarb unser lieber Freund und Kollege, Herr

Arthur Schumacher.

In 27jähriger gemeinsamer Arbeit hat er sich durch seine hervorragenden Charaktereigenschaften die Wertschätzung aller Kolleginnen und Kollegen erworben. Sein plötzliches Hinscheiden hat uns alle aufs schmerzlichste betroffen.

Die Prokuristen und Angestellten
der Philipp Mühsam A.-G.

In der Blüte Deiner Jahre hat der Tod Dich uns geraubt; Trauernd stehen wir an der Bahre, oh, wer hätte das geglaubt. Nach langem, schwerem Leiden verschied am Dienstag, dem 30. Juni, vormittags 3½ Uhr, meine liebe Frau und gute Mutti, unsere liebe Tochter.

Elise Hämmerling
geb. Neumann

im Alter von 35 Jahren.

Fritz Hämmerling
Heinz Hämmerling als Sohn
August und Ida Neumann als Eltern
Neukölln, Thiemannstr. 15

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. Juli, 4 Uhr, auf dem Neuen Jakobi-Kirchhof, Hermannstraße, statt.

Am 4. Juli entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe mütterliche Freundin Frau

Helene Becker
geb. Wegleben

im 78. Lebensjahr. Die Beerdigung findet am

Frau Frieda Hintze
Berlin N 20, Koloniestr. 33

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. Juli 1931, um 13½ Uhr, im Krematorium Gerichtstraße statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, Mutter und Schwiegermutter

Emma Schlegel
geb. Lehmann

sagen wir hiermit allen Verwandten, Bekannten, dem Hauswirt und den Mietern des Hauses Frankfurter Allee 275

und Herrn Pfarrer Harder für die tröstlichen Worte unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ferdinand Schlegel

Heute früh verschied plötzlich nach kurzem, schwerem Herzeiden mein lieber Mann, unser herzenguter, treusorgender Vater, Großvater und Schwiegervater, der Bäckermeister

Gustav Zenker

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Meta Zenker
und Kinder

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. Juli, nachm 3½ Uhr, auf dem alten Thomas-Friedhof, Neukölln, Hermannstraße, statt.

Zeugengesucht!

Zeugen bei Unfall am 13. 5. 31, abends 11 Uhr, Martin-Straße-Git. (Gebäude) eines Bekannten durch Auto 1A 62514, bei Unfallzeit, der sich als ganz schuldig, merken getreten, sich ganz schuldig, aber Unfälle zu meiden bei: Sankt-Johann, Bepflichter Platz 12.

Stahl-Betten Schürstirn- Stahlmatt. Sieder, Polster, Chaisse, an jeden, Teils Einzel 20 P. Essensbedarf für Salz (Crist).



Für die Schuhpflege
Dem Verbraucher r. d. niedrigsten Preis; das größte Quantum in der besten Qualität. Ueberzeugen Sie sich selbst. Zu haben in den einschläg. Geschäften.

Am meisten erfrischen an heißen Tagen und auf Reisen erstklassige Süßigkeiten

Geringe Waren erzeugen oft Durst — erreichen also das Gegenteil des beabsichtigten Zweckes! Unsere Waren sind aus besten naturreinen Rohstoffen gearbeitet —

und außerdem besonders billig durch unser neues Verkaufssystem

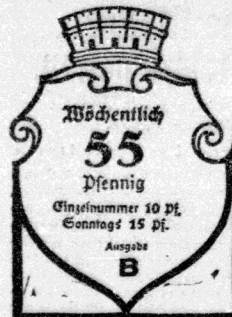
Wir empfehlen unter anderem:

- Orangeschokolade . . . 100 g 40 Pfg.
- Sahneorangeschokolade 100 g 50 Pfg.
- Kakaominze 115 g 50 Pfg. also 125 g 55 Pfg.
- Zitronenstäbchen 110 g 50 Pfg. also 125 g 57 Pfg.
- Orangestäbchen 110 g 50 Pfg. also 125 g 57 Pfg.
- Erfrischungsdrops 220 g 50 Pfg. also 125 g 29 Pfg.
- Fruchtbombons 190 g 50 Pfg. also 125 g 33 Pfg.

M O S T
Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Alle zerbrochenen Gegenstände klebt und kittet

Cohesin
wasserfest
Erfolgreich in Drogerien und einschlägigen Geschäften



Wollagen täglich; Unterhaltungsblätter mit Romanen, Feuilleton, Grammatik (täglich) Wöchentlich 55 Pf. durch...

Abonnements- und Anzeigen-Kontakts im Illustrierten, Berlin NW 65, Kochstr. 22-23, und in allen Illustrierten...

Nr. 162 Wtg. Nr. 135

Berlag u. Redaktion: 623 68, Kochstr. 22-23, Berlin, Zentral-Postamt (A7) 2500 84...

Donnerstag, 9. Juli 1931

10 Pfennig

Die Bürgerschaft als Befehl.

Bindung durch Notverordnung Hindenburgs. Neue Bürgen melden sich.

Die spontane Aktion der deutschen Wirtschaft, die sich in der vergangenen Nacht in Gestalt einer Gesamtbürgerschaft von über tausend der größten deutschen Unternehmungen äußerte...

Im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung eine freiwillig ausgesprochene selbstschuldnerische Bürgerschaft der deutschen Wirtschaft in geistlicher Form gekleidet...

Die praktische Durchführung dieser Bürgerschafts-Belastung lehnt sich eng an die Industrie-Belastung aus den Dawes-Gesetzen aus dem Jahre 1924 an...

Es ist ja nicht so, daß nun für die Bürgerschaft in dieser Höhe nur ein Kredit des Auslands in gleicher Höhe zur Verfügung steht...

Bei dieser Sachlage wird es überraschen, daß diese freiwillige Aktion der Wirtschaft eine neue Notverordnung des Reichspräsidenten ausgelöst hat...

- § 1: Die Reichsregierung wird ermächtigt, Unternehmer, deren Betriebsvermögen 5 Millionen Mark übersteigt, anteilig zu verpflichten... § 2: Diese Verordnung tritt mit dem Tag der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßige Grundlage für dieses Gesetz, dessen Form und Inhalt wohl einzig dastehet, stützt sich auf den berühmten Artikel 48, Absatz 2 der Reichsverfassung.

Iann, wie man es sonst von Gesetzen nicht gewohnt ist. Reichsbankpräsident Luther kann jetzt mit dieser Haftung der besten deutschen Industrie...

Untreue Pfleger.

Von unserer Korrespondenten. Wiesbaden, 8. Juli. Vor Gericht hatten sich zwei prominente Nationalsozialisten in Wiesbaden, der Stadtverordnete Wald, der im Vorstand der Partei...

Nun aber Abrüstung!

Hoovers Hoffschaff muß Wirklichkeit werden. Präsident Hoover hat am Schluß seiner von hohem Echos durchdrungenen Erklärung...

Das Unwetter im Erzgebirge.



Gewitterstürme und Wolkenbrüche haben, wie berichtet, im Sächsischen Erzgebirge schwere Verwüstungen angerichtet.

Es ist ein Verdienst des Generals Ludendorff, der uns sonst nicht gerade sympathisch ist, daß er in einem sorgfältig zusammengestellten Buch versucht hat...

Denn der Kampf mit Giftgasen und Brandbomben und wahrscheinlich auch mit Pestbazillenkulturen wird nicht den Gang des Krieges belegen, sondern sofort den Krieg eröffnen...

Auffallend ist es, daß bei den gegenseitigen Erörterungen der Staaten über ihre Kriegskräfte seit mehreren Jahren die Luftwaffe verhältnismäßig stark zurückgetreten ist.

Stromsperre in der Provinz.

© 1931